

Ferienobjekte unserer Hochschule (2)

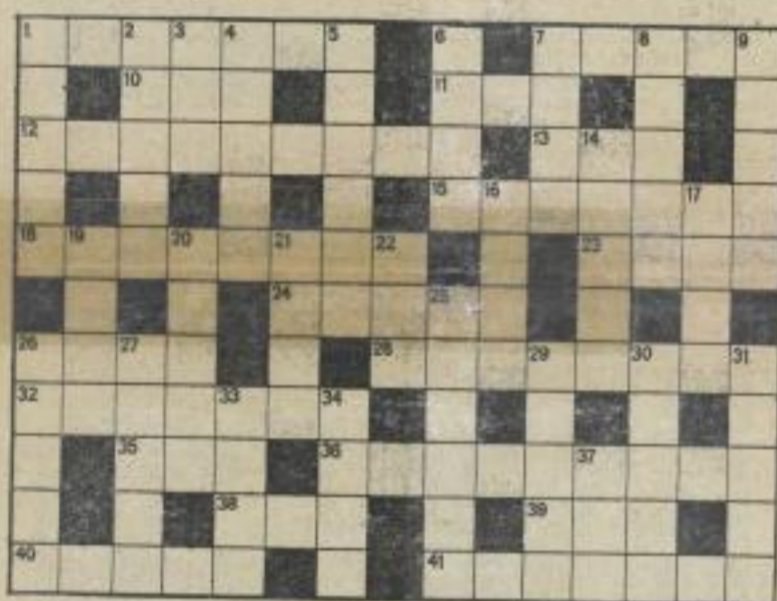
Karpacz (BR Polen)

Fortsetzung aus Nummer 24/79



Quartier bei Frau Zmudzinska: Dieses Quartier befindet sich in Karpacz, Straße der Pariser Kommune 14. Anreise: Aus Richtung Jelenia Gora entlang der Straße des 1. Mai (Hauptstraße des Ortes), kurz vor den beiden Kirchen links in die Straße Obroncow einbiegen (Richtung Hotel Skalny) und diese bis zu ihrem Ende verfolgen, dann nach links in die M. Buczka-Straße. Eine der Querstraßen auf der linken Seite der M. Buczka-Straße ist die Straße der Pariser Kommune. Unterkunft: Das Haus steht am Rande des Ortes in ruhiger Lage. Private PKW der Urlauber können im Hof abgestellt werden. Ein Lebensmittelgeschäft befindet sich in der Nähe. Der Weg ins Zentrum des Ortes dauert etwa 20-30 Minuten. Frau Zmudzinska ist freundlich und hilfsbereit. Sie spricht deutsch. Die Zimmer sind sauber und ordentlich, gut möbliert und geheizt. Die Küche des Hauses kann für die Zubereitung von Speisen genutzt werden. Auch die Benutzung des Bades durch die Gäste ist möglich.

Für den Rätselfreund



Waagrecht: 1. Köhltrank, 7. Dorschfisch des nördlichen Atlantik, 10. Nützliche, 11. griechische Sagenestalt, 12. Unterkiefer der Wirbeltiere, 13. Farbe, 15. französischer Komponist (1803 - 1889), 18. Opern- und Konzertsänger (geb. 1920), 23. Strom Mitteleuropas, 24. norwegischer Komponist (1843 - 1905), 26. Einfall, 28. giftiger subtropischer Baum oder Strauch, 32. Geschäftsbereich, 35. Kapuzineraffe, 36. Lehre von der richtigen Aussprache, 39. sängende Nachströmung, 39. griechischer Buchstabe, 40. Kleiderstoff, 41. ein Edelapfel, 42. Ra, 43. Urahn, 44. Titow, 45. Ob, 46. Novemberrevolution, 47. Ida, 48. Azalee, 49. an, 50. Ideologie, 51. Oere, 52. Industrie-Agrarland, 53. Honedeker, 54. Dietz, 55. REAL, 56. Ohr, 57. OIRT, 58. GIN, 59. Epos, 60. Uhr, 61. Gibraltar, 62. Egel, 64. o. k., 66. Elm, 67. Kant, 68. Kranz, 70. Ger, 76. Belgie, 77. Jahr, 79. Se, 83. Laken, 84. Amt, 85. Elbrus, 86. Owens, 88. AHA!, 89. oft, 90. Anklage, 91. Woerlitz, 92. es, 93. EG, 94. Engels, 95. Sol, 96. Usbake, 97. Produktionstechnik, 102. Politische Ökonomie, 105. Loch, 107. Udine, 110. Uk, 112. ML, 115. Fe, 117. CI, 123. Kraß, 128. Jahn, 129. Or, 131. da, 133. Haar, 134. rubato, 135. Urseel, 136. Riwak, 138. Po, 144. Joker, 147. Achar, 148. Os, 153. Taifun, 154. Hel, 156. Nehru, 157. Ina, 158. Teint, 159. Lehre, 160. Res, 161. Erker, 162. ina, 163. Album, 166. Foto, 167. Bree, 168. Tas, 173. AN, 175. Ai, 176. Ar, 177. Bu, 178. AE.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nummer 24/1979

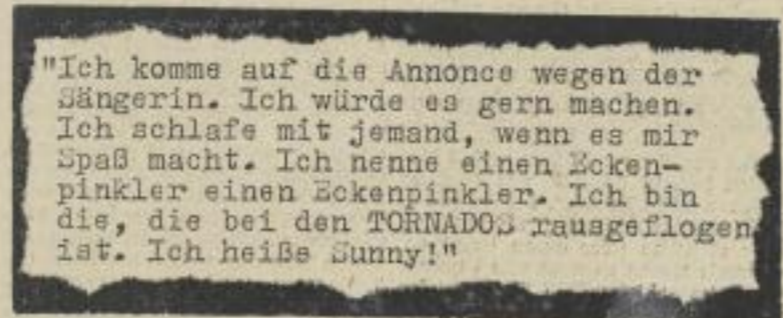
Waagrecht: 1. Tauschmünze, 11. Bräutlobn, 17. Est, 18. braun, 19. rar, 20. Abitur, 21. Hz, 22. Otto, 23. TIP, 25. UV, 26. Lida, 29. Hood, 32. Sosa, 34. Kuntz, 35. Zinnwald, 36. Fee, 37. Asche, 38. Erb, 39. er, 41. Reh, 43. DEDERON, 46. Lar, 47. Elie, 50. Eta, 51. Hotel, 53. ries, 54. ego, 56. Ober, 58. IL, 59. Rungen, 63. LOT, 65. Pleck, 68. Kana, 69. Uhrig, 71. El, 72. Oel, 73. Atr, 74. Br, 75. Bebel, 78. Assam, 80. Alai, 81. Eler, 82. Halle, 84. Atern, 87. Hat, 88. Aromi, 89. Weisewerkschaftsbund, 97. Post, 98. igen, 99. et, 100. Art, 101. Orsk, 103. Re, 104. Ale, 106. Nguni, 108. Luba, 109. Otruro, 111. SED, 112. Marx, 113. Senf, 114. DLK, 116. Lincoln, 118. KG, 119. Li, 120. Ohre, 121. Sa, 122. Dublee, 123. Ki, 124. kto, 125. Ebert, 126. Urj, 127. Tz, 128. Au, 132. Ahre, 133. Ur, 136. BFC, 137. Opa, 139. Hauser, 140. Ih, 141. No, 142. Nabe, 143. SU, 145. Ralle, 146. Tao, 149. TI, 150. Krik, 151. Eck, 152. Stoss, 155. Chemnitz, 159. le, 160. Reimann, 164. har, 165. Ene, 166. Fichtelberg, 168. N.T., 169. Thal, 170. of, 171. reka, 172. BAM, 173. Aar, 174. Naturfarbe, 178. au, 179. Konsumtion, 180. Treopraemie. Senkrecht: 1. Transerobler Rubel, 2. Neisse, 3. GST, 4. Etui, 5. Rerix, 6. U-Bahn, 7. Erg, 8. Na, 9. Duo, 10. entwickelte sozialistische Gesellschaft, 11. Bronze, 12. Ra, 13. Urahn, 14. Titow, 15. Ob, 16. Novemberrevolution, 17. Ida, 18. Azalee, 19. an, 20. Ideologie, 21. Oere, 22. Industrie-Agrarland, 23. Honedeker, 24. Dietz, 25. REAL, 26. Ohr, 27. OIRT, 28. GIN, 29. Epos, 30. Uhr, 31. Gibraltar, 32. Egel, 34. o. k., 36. Elm, 37. Kant, 38. Kranz, 40. Ger, 46. Belgie, 47. Jahr, 49. Se, 53. Laken, 54. Amt, 55. Elbrus, 56. Owens, 58. AHA!, 59. oft, 60. Anklage, 61. Woerlitz, 62. es, 63. EG, 64. Engels, 65. Sol, 66. Usbake, 67. Produktionstechnik, 102. Politische Ökonomie, 105. Loch, 107. Udine, 110. Uk, 112. ML, 115. Fe, 117. CI, 123. Kraß, 128. Jahn, 129. Or, 131. da, 133. Haar, 134. rubato, 135. Urseel, 136. Riwak, 138. Po, 144. Joker, 147. Achar, 148. Os, 153. Taifun, 154. Hel, 156. Nehru, 157. Ina, 158. Teint, 159. Lehre, 160. Res, 161. Erker, 162. ina, 163. Album, 166. Foto, 167. Bree, 168. Tas, 173. AN, 175. Ai, 176. Ar, 177. Bu, 178. AE.

Lösungen vom Innenrätsel

I - Dame, 2. Ader, 3. Mehl, 4. Erle II - 1. Warnemünde, 2. tringendo III - Mein Sohn, laß deinen Papa in Ruhe, er hätte einen schweren Arbeitstag IV - Anton, der Zauberer

KOMPROMISSLOS, TOLERANT - SUNNY

Das DEFA-Jahr 1980 beginnt mit einem Film von Konrad Wolf und Wolfgang Kohlhaase.



Filmmusik: Günther Fischer - In den Hauptrollen Renate Krössner, Alexander Lang, Dieter Montag, Heide Kipp, Klaus Brasch.

SOLO SUNNY - das ist das Aufbegehren gegen Routine und Gleichgültigkeit, Anpassung und Sichabfinden.

SOLO - das ist mehr als ein großer Auftritt, das ist die Bestätigung als Persönlichkeit, „auch wenn man nicht berühmt ist“.

SUNNY ist Mitte Zwanzig, fingelt jede Woche auf meist kleinen Bühnen, singt vor dankbaren oder müden Zuschauern und heißt eigentlich Ingrid Sommer.

Wie es eben so kommt, verläuft Sunnys „Karriere“ ohne Fankraus und ohne Atelierzauber. Anstelle in Hotels ist allzuoft in Notquartieren zu übernachten, wenn sie mit ihrer Truppe zwischen Landgaststätten und Kulturhäusern unterwegs ist. Sunny sucht nach einem Text für ihre Melodie, sucht nach einem akzeptabel inhaltvollen Sinn ihrer Tage. Und Fragen stellt sie: „Warum denn?“ oder „Warum denn nicht?“ und: „Meinst du auch wirklich, was du sagst?“. Natürlich gibt man ihr gern recht, wenn sie meint: „Für Beziehungen muß man eben Regeln aufstellen.“ Aber wie schon ist es mit diesem Gedanken: „Nichts vergessen, heißt nichts verarbeiten?“ Auch Harri, der als Taxichauffeur sein Konsumenten selbst auf die gewünschte Bindung zu Sunny ausdehnen möchte, kommt mit ihr nicht klar: „Bei der Kohle, die ich mache, kann ich doch nicht doof sein?“ Die robuste und manchmal auch unbeherrschte Sunny entwickelt zugleich allen Sinn für das Sanfte. Sie wehrt sich, und sie fragt sich, was ihr fehlt an Verständnis für Aufnahme und Regel.



Nicht jede Filmfigur, nicht jeder Mittensch Sunny ist in allen Haltungen und Situationen zu billigen. Aber die Entscheidung darüber wird allenfalls angedeutet - sie bleibt dem Zuschauer!

Wenn Sunny ihre Liebhaber mißt, wenn sie ihre Ehrlichkeit auf die Probe stellt und also Gefahr läuft auf der Strecke zu bleiben, wenn Sunny so, wie sie ist - in Unverwundbarkeit also - gebraucht werden will, dann kommt das Mädel gleichsam an die Seite des Zuschauers, rührt ihn an, ist ihm in einer Gestalt solidarische Herausforderung und kameradschaftliche Beiruhigung. Das Kraftfeld ihrer Beunruhigung liegt zwischen dem Milieu des Schlagersternchens und dem Niveau ihrer Träume, ihrer Nachdenklichkeit. Mit „SOLO SUNNY“ fängt das DEFA-Jahr in rigoroser Redlichkeit gut an. Oft gleichen die Spielfilmbilder einem bestürzenden Dokumentarbericht korrekter Genauigkeit. Erneut ein Zeitbild wie damals „Berlin - Ecke Schönhauser“, dort angestrichelt auch, aber eben zwanzig Jahre später. Addi Jacobi

Kinofilm-Informationen

Nach „Solo Sunny“ kommen 1980 weitere 13 neue Spielfilme zur Premiere, so Hermann Zschachers Film „Glück im Hinterhaus“ nach „Buridans Esel“, Jo Haslers „Komödiantenmilch“ und „Der Seilensprung“ der Debutregisseurin Evelyn Schmidt. Ein neuer Ralf-Herricht-Film ist Mitte des Jahres zu erwarten: „Der Baulöwe“, Johannes Bobrowskis „Levins Mühle“ veranstaltete Regisseur Horst Seemann zu einer vielversprechenden Filmadaption, und Iris Gusner (zuletzt „Einer muß die Leiche sein“) präsentiert „Alle meine Mädchen“, das Erlebnis einer Frauenbrigade für den jungen Absolventen der Filmhochschule.

In der Stadthalle Karl-Marx-Stadt beginnt am 24. April 1980 das erste „Nationale Spielfilmfestival der DDR“, das künftig alle zwei Jahre vom Ministerium für Kultur, dem Verband der Film- und Fernsehproduzenten und dem Rat des Bezirkes veranstaltet wird. Das Komitee des Festivals arbeitet unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Kurt Maetzig. Zehn Wettbewerbsbeiträge der



Kinofilm-Informationen

Kinofilmproduktionen sind jeweils von einer Fachjury und einer Publikumsjury zu bewerten.

Im Naherholungsgebiet Karl-Marx-Stadt-Rohenstein errichtet die Bezirksfilmproduktion eine Kinohalle für den Saisonbetrieb, die anlässlich des Festivals der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR übergeben werden soll.

An der Spitze der neuen Filmimporte aus der Sowjetunion ist mit „Zeitzaun“ der Siegerfilm der jüngsten Moskauer Internationalen Filmfestspiele zu erwarten. Von den Filmen Vitauts Shalokharits kennen die Kinofreunde besonders „Das süße Wort Freiheit“, der ebenfalls in der lateinamerikanischen Gegenwart spielte.

Viele hundert aktuelle Dokumentarfilme aller Wissensgebiete gehören ständig zum Fundus der Bezirksfilmproduktion und können über die Kreisfilmstellen oder die Filmtheater für die Kultur- und Bildungsarbeit angefordert werden.

Fritz Bretschneider - ein Vorbild für die Jugend

Hoffnungsvoller Nachwuchs im Boxsport des Bezirkes Karl-Marx-Stadt trifft sich an einem Oktobertag in Freiberg, 10 junge Boxer der HSG TH Karl-Marx-Stadt steigen nacheinander in den Ring - neunmal verlassen sie am Ende das Seilquadrat als Sieger - für einen kam nach einem Treffer sofort das Handtuch, trotz Punktvorteils!

Wer ist der Mann, der soviel Siege vorbereitete und trotzdem keine Sekunde zögerte, um einen jungen, aussichtsreich im Bann liegenden Sportler vor ungesunder Belastung zu schonen? Es ist Fritz Bretschneider, ein Nestor im DDR-Boxsport. Fritze, wie ihn die Eingeweihten liebe- und achtungsvoll nennen, ist von Anfang an dabei. Der heute 73-jährige formte in seiner nunmehr 32 Jahre zählenden Tätigkeit in der demokratischen Sportbewegung unserer Republik als Übungsleiter so manches Talent und war überall dort zu finden, wo es galt,

für die Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserem Lande zuzupacken.

Mit 14 Jahren zog der in Plauen-Bernsdorf (Kreis Flöha) geborene Hutschniedlerling zum ersten Mal die Handschuhe selbst an und blieb dabei, trotz Bitten seines Vaters, eines Zimmerpoliers, der froh war, eine Lehrstelle für einen seiner 4 Kinder gefunden zu haben. Der Meister brachte doch Arbeitsträfte, so meint Fritz Bretschneider und wollte keinen, der sich „rumhängt“. Sein Fleiß in der Lehre und beim Training überzeugte schließlich am Ende, und erst die hereinbrechende Nacht des Faschismus beendete die Laufbahn des Boxers Bretschneider. Als wieder Frieden einzog, war er mit dabei, ein neues sportliches Leben aus den Trümmern des dritten Reiches heraus aufzubauen.

RFT Karl-Marx-Stadt und ab 1953 der SC Karl-Marx-Stadt sowie die HSG unserer Hochschule waren die neuen Wirkungsstätten des nunmehr

als Übungsleiter und Funktionär tätigen Fritz Bretschneider, der im ersten Jahr auch als einer der ersten im Lehrwerk der VEB Germania Aktivist der sozialistischen Arbeit wurde.

Nasen wie Jürgen Voigtländer oder Hans Seyfert sind nicht nur in Boxkreisen bekannt. Sie begannen ihren Weg genauso bei ihm, wie heute solche Talente wie der Bezirksmeister der Altersklasse 14 des Jahres 1979 im Leichtgewicht, Jens Tröger, DDR-Studentenmeister (Lieders, 1982/83 - Bantam; Frösche, 1971/72 - Federgewicht) vervollständigen die breite Erfolgspalette des Übungsleiters und Erziehers, der seine Erfahrungen und Einsatzbereitschaft dem Boxsport unserer Republik, besonders im Nachwuchsbereich und als Kampfrichter, noch lange zur Verfügung stellen möchte.

„Hauptsache, es bleibt Frieden, denn nur dann können sich die jungen Sportler so entwickeln, wie wir es alle möchten“, meint er und fügt hinzu, daß er darüber noch oft mit seinen jungen Boxern spricht.

Wünschen wir ihm und uns, daß er noch lange so erfolgreich am und um den Boxring als Erzieher junger Athleten wirken kann. Übrigens, welche Lebensfreude der Sport ver-



mitteln kann, spürt gewiß jeder, der ihn - Fritz Bretschneider - einmal in einer Trainingsstunde miterleben kann.

Dr.-Ing. Siegfried Paul, HSG-Büro